

# Fachtage »kulturelle Praxis«



## Spurensuche

# Wahrnehmung - Wirkung - Wirklichkeit

online am 19.02.2026

### Fachtage im Rahmen von SCHULE:KULTUR!

Die Fachtage sind praktische Workshopformate für das gesamte Kollegium. Sie richten sich an Lehrer\*innen aller Fächer sowie Kulturpartner\*innen, die eng mit Schulen zusammenarbeiten.

Der Schwerpunkt der Fachtage liegt immer auf dem eigenen (künstlerischen) Schaffen, im Unterschied zu Fortbildungen, bei denen es um die Vermittlung von Methoden oder »Unterrichtsrezepten« geht. Die Workshops bieten den entsprechenden Rahmen und die Inspiration für künstlerisches Tun. Gleichzeitig wird Raum gegeben, um die erlebten ästhetischen Erfahrungen zu reflektieren und Überlegungen zur Anwendung im Unterricht anzustellen.

In ganztägigen Kursen werden wir uns mit verschiedenen künstlerischen Prinzipien und Arbeitsweisen auseinandersetzen und fachbezogene Inhalte durch die »Brille der Kultur« betrachten, die wir uns gegenseitig in Werkstatteinblicken vorstellen.

Der Online-Fachtag findet über die Plattform »zoom« statt. Bitte beachtet insbesondere technische Voraussetzungen und Material für die Kurse.

Einwahl-Links werden nach der Anmeldung verschickt. **Anmeldeschluss: 15.02.26**

## Kursbeschreibungen

Es werden vier Kurse parallel angeboten, die jeweils über den ganzen Tag andauern. Bitte beachtet die Materialvorgaben, bzw. die technischen Voraussetzungen der Kurse. Bei Fragen wendet euch gerne an [borgesf@schuledurchkultur.de](mailto:borgesf@schuledurchkultur.de) oder eure Regionalkoordination.

### Kurs 1: Wandernde Kamera – Partizipative Methode für einen medienkritischen Umgang

Wie entsteht Wirklichkeit durch Bilder? Und wie sehr beeinflussen Vorgaben, Erwartungen und Blickwinkel das, was wir wahrnehmen und festhalten?

Wenn wir die „Wandernde Kamera“ losschicken, gestalten wir die Bedingungen unterschiedlich, gleich ist allerdings immer die Ausgangssituation: In kleinen Teams gehen die Schüler\*innen mit der Kamera los und dokumentieren das laufende Geschehen – jedoch unter jeweils unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Diese können zum Beispiel die Anzahl der Fotos, bestimmte inhaltliche Schwerpunkte (etwas Überraschendes, Irritierendes oder besonders Interessantes), einen vorgegebenen Zeitrahmen oder die Anzahl der abgebildeten Personen und Gegenstände betreffen.

Durch diese bewussten Vorgaben verändert sich der Blick: Der Fokus wird gelenkt, Perspektiven verschieben sich, und es entstehen sehr unterschiedliche Bildserien – obwohl alle vom gleichen Setting ausgehen. In der gemeinsamen Auswertung wird sichtbar, wie stark Wahrnehmung und Darstellung von Wirklichkeit von äußeren und inneren Filtern geprägt sind. Die Kinder und Jugendlichen erleben, dass sie eine Situation, je nach Vorgabe, anders abbilden.

Dieses „Färben“ der Wirklichkeit, Einnehmen eines bestimmten Blickwinkels, passiert ständig in den (sozialen) Medien. In diesem Sinn gibt es niemals eine neutrale Information oder Realität. Ein medienkritischer Ansatz befähigt dazu, Informationen in Wort und Bild bewusst zu hinterfragen.

Ziel des Workshops ist es, die eigene Wahrnehmung zu schärfen und einen medienkritischen Blick zu entwickeln: Wie entstehen Bilder? Welche Perspektiven werden eingenommen – und welche ausgeblendet? Die Teilnehmenden nehmen selbst mit Hilfe der Methode „Wandernde Kamera“ unterschiedliche Blickwinkel ein, setzen sie fotografisch um und reflektieren ihre Wirkung im gemeinsamen Austausch.

**Ines Rosemann**, Sozial- und Zirkuspädagogin

**Zielgruppe:** Alle, die bereit sind Neues zu entdecken, die neugierig auf unterschiedliche Perspektiven sind und mit einfach umzusetzenden Methoden diverse Blickwinkel sichtbar machen möchten.

**Material:** Fotoapparat oder Handy (und die Möglichkeit, während des Workshops aufgenommenes Bildmaterial auf den Computer zu übertragen), Pflanze (egal ob drinnen oder draußen), Din A4 Blätter und ein schwarzer Stift.

## Kurs 2: Zwischen Material und Spur – Malerische Praxis mit Alltagsdingen

In diesem Workshop entdeckst du, wie inspirierend es sein kann, mit einfachsten Alltagsmaterialien künstlerisch zu arbeiten. Du brauchst weder besondere Werkzeuge noch Vorkenntnisse – nur Neugier und das, was in deinem Zuhause vorhanden ist.

Gemeinsam erkunden wir, wie aus alltäglichen Dingen ein kreativer Ausgangspunkt werden kann. Du entwickelst ein eigenes kleines Malwerkzeug, das Spuren erzeugt, überraschend funktioniert und deinen Blick auf Materialität verändert. Ebenso experimentieren wir mit Farbmitteln, die sich im Haushalt finden – von Tee oder anderen Flüssigkeiten bis hin zu vorhandenen Farben – und erforschen, wie sie reagieren, fließen, decken oder scheitern.

Der Fokus liegt auf der eigenen Praxis: wahrnehmen, ausprobieren, improvisieren. Zwischendurch nehmen wir uns Zeit, Erfahrungen zu reflektieren und zu schauen, wie sich das Erlebte in Lernsettings übertragen lässt. Was passiert, wenn man sich auf Unvorhersehbares einlässt? Wie beeinflusst das eigene Tun die Vermittlung? Und wie können Alltagsmaterialien kreative Prozesse im Unterricht eröffnen?

Der Workshop lädt dazu ein, sich selbst wieder als gestaltende Person zu erleben – offen, spielerisch und ohne Leistungsdruck – und dabei neue Impulse für künstlerische Bildfindung mitzunehmen.

**Constanze Böhm**, Künstlerin und Kunstvermittlerin

**Zielgruppe:** Lehrkräfte aller Fachrichtungen

**Material:** Papier A4 und Stifte

## Kurs 3: Raum entwerfen - Szenografische Prozesse

Raum wirkt immer: Er verortet, steuert Bewegungen, setzt Grenzen oder öffnet Assoziationen. Seine szenografische Gestaltung und Inszenierung zum Beispiel durch Temperatur, Akustik, Lichtführung und die Wahl des Materials formt unsere Wahrnehmung und hat Auswirkungen auf die empfundene Atmosphäre. Raum kann überfordern oder einladen, ausgrenzen oder verbinden. Er kann Distanz erzeugen oder Nähe ermöglichen. Raum wird zunehmend nicht nur als Ort, sondern als Akteur verstanden.

In diesem Online-Workshop wird das Praxisfeld Szenografie spielerisch erfahrbar gemacht: Wir entwerfen und bauen eigene Raum-Modelle. Du bist eingeladen, dich auf einen offenen Entwurfsprozess einzulassen und Raum nicht als funktionale Größe, sondern als gestaltbare Situation, als Beziehungsgeschehen und als atmosphärisches Feld zu erkunden. Im Mittelpunkt steht nicht das fertige Ergebnis, sondern der Entwurfsprozess selbst: das Ausprobieren, Anordnen, Verwerfen und Neu-Denken von Raum.

Wir entwickeln eigene Raumszenarien – abstrakt oder konkret, real oder imaginär. Diese können flüchtig, fragmentarisch oder widersprüchlich sein. Gearbeitet wird mit Skizzen, Collagen, Textfragmenten und einfachen Materialien. Gestalterische und handwerkliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Immer wieder nehmen wir uns auch Zeit gemeinsam zu reflektieren. Der Workshop versteht sich als Impulsraum für ästhetische Erfahrungen, für gemeinsames Denken über Raum und für neue Perspektiven auf kreative und künstlerische Arbeit – auch im schulischen Kontext.

**Julia Kerk**, Szenografin, Hochschul-Dozierende, Kunstvermittlerin

**Zielgruppe:** Alle, die Lust haben sich experimentell mit der Gestaltung von Räumen auseinanderzusetzen und sich in Modellbau ausprobieren wollen.

**Material:** Einen oder mehrere Kartons (etwa Schuhkartongröße), Verschiedene Bastelmaterialien die vorhanden sind (z.B. Schere, Kleber, Zeitungen, Papier, Malfarben, Stifte, Joghurtbecher, Michkartons, Schachteln o.ä.)

Ab sofort sind Anmeldungen zum Online-Fachtag unter folgendem Link möglich:

Online-Fachtag, 19.02.2026 <https://www.bundesakademie.de/programm/details/kurs/schulekultur-online-fachtag-2/sk26-www1>

Beachtet bitte, dass Ihr euch nur für einen Kurs anmelden könnt und dass ihr eine gültige Mailadresse angebt, damit ihr die Zugangslinks zur Veranstaltung bekommt.

Anmeldeschluss: 15.02.2026

<b>SCHULE:KULTUR! – Fachtag kulturelle Praxis</b> <b>19.02.2026</b> – online –			
Zeit	KURS 1	KURS 2	KURS 3
ab 09:00	Einloggen		
09:15	Begrüßung		
9:30	<b>Wandernde Kamera</b> – <b>Partizipative Methode für einen medienkritischen Umgang</b>  Ines Rosemann	<b>Zwischen Material und Spur</b> – <b>Malerische Praxis mit Alltagsdingen</b>  Constanze Böhm	<b>Raum entwerfen</b> – <b>Szenografische Prozesse</b>  Julia Kerk
12:00	Mittag		
13:00	Fortführung der Kurse		
15:30 - 16:00	Abschluss im Plenum (Werkstatteinblicke in die Workshops)		